

LESERBRIEF

Vorgeschmack auf jahrelangen Ausbau

Betr.: Sanierungsarbeiten an der Europastraße 233

„Die B402/E233 wurde in den vergangenen Wochen zwischen Meppen und Bokeloh umfangreich saniert. Diese Zeit war ein kleiner Vorgeschmack auf das, was bei einem Ausbau der Bundesstraße zur autobahnähnlichen vierstreifigen Straße auf Bewohner der Landkreise Emsland und Cloppenburg zukommen wird. Während der vergangenen Wochen waren einige Mitbürger in unterschiedlicher Weise von den Sanierungsarbeiten betroffen.

Die einen konnten schon mal testen, wie es ist, wenn eine Querung von Nord nach Süd plötzlich nicht mehr möglich ist und ein weiter Umweg genommen werden muss. Der Weg von der Dürenkämpe in die Meppener Innenstadt hat sich um ein Vielfaches verlängert. Andere haben erlebt, wie beschwerlich der Weg zur Arbeit über überfüllte Nebenstrecken werden kann. Anwohner an den Nebenstrecken in Bokeloh, Helte oder Bückelte mussten erleben, wie rücksichtslos einige Ausweichler die verlorene Zeit durch überhöhte Geschwindigkeiten wiedergutmachen wollten. Hier ist nicht zuletzt der Schwerlastverkehr zu nennen, der weder emsländischer Quell- noch Zielverkehr ist. Einige Lkw sind mit 85 km/h durch Ortschaften gefahren, haben Verkehrsinseln am Ortseingang auf der geradlinigen Gegenfahrbahn umfahren, um nicht abbremsen zu müssen, und lebensgefährliche Situationen geschaffen. Andere haben sich in der Meppener Neustadt und auf den Stations-

weg verirrt. Selbst nach Wochen hatte sich die Sperrung noch nicht bei allen Lkw-Fahrern herumgesprochen. Diese Beobachtungen konnten zu jeder Tages- und Nachtzeit gemacht werden. Das alles zeigt, dass es keine Anliegerverkehre oder heimische Unternehmen waren, die sich so rücksichtslos verhalten haben. Die Auswirkungen sind auf den Nebenstrecken zu erkennen, die jetzt zum Teil ebenfalls sanierungsbedürftig sind.

Gleichzeitig konnte man in Wohngebieten, zumindest in der Neustadt, eine deutliche Verringerung der Lärmbelastung feststellen und besser schlafen. Das permanente Hintergrundgeräusch der Lkw, das sich von der Bundesstraße über einige Kilometer über die gesamte Stadt legt und besonders nachts zu hören ist, war nicht zu hören und ist jetzt nach der Öffnung der sanierten Strecke plötzlich wieder allgegenwärtig. Dafür sind die Nebenstrecken wieder entlastet. Des einen Freud ist des anderen Leid.

Sollte es wirklich zu einem unnötigen Ausbau der E233 kommen, kämen diese Zustände nach und nach auf alle Bewohner entlang der Strecke zu. Der absurd teure Ausbau würde viele Jahre dauern und Pendler über die gesamte Zeit belasten, Ausweichstrecken beschädigen und Anwohner nerven. Wofür? Damit zukünftig noch mehr Lkw diese Strecke zum Durchbrettern missbrauchen anstatt die nur wenige Kilometer längere Autobahnstrecke (A30 und A1) zu benutzen, um von Rotterdam nach Hamburg zu kommen.“

**Andreas Plenz
Meppen**